



Institut für  
Geschichte, Theorie  
und Ethik der Medizin

## 4. Ulmer Tagung

### *Nachkrieg und Medizin in Deutschland im 20. Jahrhundert*

Tagung im Haus der Wissenschaften (Villa Eberhardt), Heidenheimer Straße 80, 89075 Ulm

Donnerstag, 17. November 2016, 16.00 bis 20.00 Uhr

16.00 – 16.15 Uhr: Begrüßung

Dr. rer. pol. Maximilian Schochow, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, Universität Ulm, Dr. phil. Peter Steinkamp, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, Universität Ulm

#### Erster Weltkrieg

16.15 – 16.45 Uhr: Vortrag und Diskussion:

Dr. phil. Gundula Gahlen (Berlin): *Der Umgang der deutschen Militärpsychiatrie mit Offizieren im Ersten Weltkrieg*

16.45 – 17.15 Uhr: Vortrag und Diskussion:

Dr. Mark F. Tritsch (Ulm): *Von der Westfront bis Grafeneck. Das Schicksal des Ulmers Karl Rueff.*

17.15 – 18.00 Uhr: Vortrag und Diskussion:

Dr. Silke Fehlemann (Düsseldorf): *Trauernde Familienangehörige nach dem Ersten Weltkrieg.*

18.00 – 18.20 Uhr: Erfrischungspause

## Zweiter Weltkrieg

18.20 – 18.50 Uhr: Vortrag und Diskussion:

Dr. phil Nils Löffelbein (Frankfurt a.M.): *Erste Bürger des Dritten Reiches? Die nationalsozialistische Kriegsbeschädigtenfürsorge im Spannungsfeld von Ideologie und Versorgungsgesetzgebung.*

18.50 – 19.20 Uhr: Vortrag und Diskussion:

Dr. phil. Peter Steinkamp (Ulm): *Zweimal gezogen: Schicksale psychisch kranker Weltkriegsteilnehmer bei der Wehrmacht im Zweiten Weltkrieg.*

19.20 – 19.50 Uhr: Vortrag und Diskussion:

Dr. med. Jörg Wagenblast (Tübingen): *Die Tübinger Militärpsychiatrie im Zweiten Weltkrieg.*

19.50 – 20.00 Uhr: Ausklang und Verabschiedung



*Patienten und Pflegerinnen des Vereinslazarett Ingenheim/Pfalz, um 1916*

*(als Feldpostkarte gelaufen nach Roßleben a.d. Unstrut, 31.5.1916)*

[Sammlung Peter Steinkamp]